

Umwelterklärung 2019

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Sophie-Scholl**



EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SOPHIE SCHOLL

Evangelische Jugend München



▲ EVANGELISCHE
JUGEND MÜNCHEN



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Pfarrer Breitling	3
Grußwort Dekan Steinbauer	4
Grußwort Pfarrer i.R. Monninger	5
Der Grüne Gockel	6
Die Kirchengemeinde Sophie-Scholl	7
Die Evangelische Jugend München	8
Die Schöpfungsleitlinien	9
Das Umweltmanagementsystem	10
Die Umweltaspekte - Portfolioanalyse	12
Die Umweltaspekte - Kennzahlen	15
Die Umweltprogramme	17
Die Gültigkeitserklärungen	19
Bilder der Rogatekirche / Jugendkirche	21
Bilder der Offenbarungskirche	22
Impressum	23

Grußwort

Pfarrer Breitling, Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl



Ich freue mich sehr über die neue Zertifizierung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl mit dem Grünen Gockel. Die Kirchengemeinde Offenbarung war die erste Kirchengemeinde im Kirchenkreis München, die das Umweltzertifikat Grüner Gockel erhielt.

Jetzt, nach dem Gemeindegemeinschaftsschluss mit der Rogate-Kirchengemeinde, findet die Zertifizierung für beide Gemeindestandorte, Offenbarung und Rogate, sowie für die Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend München statt.

Das Jahr 2019 ist besonders geprägt von der Debatte um den Klimaschutz und den „Fridays for Future“- Demonstrationen vieler Jugendlicher auf der ganzen Welt. Der Klimawandel und das Artensterben machen sich schon jetzt bedrohlich bemerkbar. Der „Grüne Gockel“ erinnert an den Hahn auf den Kirchturmspitzen und mahnt zur Wachsamkeit. Es ist höchste Zeit, unseren Lebensstil zu überdenken und Alternativen zu entwickeln. Die Erde ist ein Haus für die ganze Menschheitsfamilie, für das wir alle verantwortlich sind.

Oft sprechen wir im kirchlichen Kontext von der „Bewahrung der Schöpfung“. Wir wissen, dass wir mit unserem Umweltprogramm nicht von jetzt auf gleich die Welt verändern werden. Aber wir können einen kleinen Beitrag leisten, indem wir als Kirchengemeinde versuchen, im Alltag möglichst umweltgerecht zu handeln und mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, sorgsam umzugehen. Als Kirchengemeinde sehen wir uns hier besonders in der Verantwortung – motiviert vom Staunen über die Wunder der Schöpfung und aus Dankbarkeit für die uns gegebenen Lebensgrundlagen.

Dass die Kirchengemeinde Offenbarung, als erste Gemeinde im Kirchenkreis Oberbayern den Grünen Gockel erhielt, geht besonders auf das Engagement Heinz Brachvogels zurück. Bis zu seinem Tod im Jahr 2018 hat sich Heinz Brachvogel unermüdlich für die Umwelt eingesetzt. Die neue Zertifizierung im Jahr 2019 ist begleitet von der Erinnerung an ihn.

Im Namen der Umweltgruppe und des Kirchenvorstands der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Grußwort

Dekan Mathis Steinbauer, Prodekanatsbezirk München-Südost



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Schonung unserer natürlichen Ressourcen muss uns Christen aufgrund unseres Auftrags, verantwortlich und fürsorglich mit der Schöpfung umzugehen, ein wichtiges Anliegen sein.

Mit dem kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ soll in Ihrer Gemeinde ein kleiner Beitrag zu einem nachhaltigen Lebensstil geleistet werden. Ich freue mich sehr, dass ein Team von Ehrenamtlichen die Voraussetzungen geschaffen hat, um das kirchliche Umweltsiegel, das bisher nur die Offenbarungsgemeinde, aber nicht die Rogategemeinde hatte, nun auch für die aus beiden Gemeinden fusionierte Sophie-Scholl-Gemeinde zu erhalten. Allen, die sich in den letzten Jahren in diesem Projekt engagiert haben, danke ich herzlich. Der „Grüne Gockel“ bleibt auch künftig eine Herausforderung, denn die verschiedenen „Stellschrauben“ der Umwelt- und Klimabilanz sollten weiterhin im Blick behalten und, wo nötig, den neuen Situationen angepasst werden.

Ich hoffe und wünsche, dass der „Grüne Gockel“ dazu beiträgt, das Profil Ihrer umweltbewussten Gemeinde aus dem Glauben an den dreieinigen Gott heraus zu schärfen und andere Gemeinden zur Nachahmung zu inspirieren. Denn die alte afrikanische Wahrheit gilt nach wie vor: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Grußwort

Pfarrer i.R. Gerhard Monninger



Der *Grüne Gockel* kräht wieder, nachdem er in Berg am Laim vorübergehend ein bisschen flügellahm war. Dabei gehörte die Offenbarungskirche dank des Engagements von Heinz Brachvogel seit Jahrzehnten zu den Pionieren der kirchlichen Umweltarbeit. Der Neustart der Sophie-Scholl-Gemeinde, zu der sich Rogatekirche und Offenbarungskirche zusammengeschlossen haben, mit der Evangelischen Jugend könnte nicht schöner und zukunftsweisender geschehen als mit der Einführung des Umweltmanagementsystems *Grüner Gockel*.

Spätestens seit in der *Fridays for Future (FFF)* – Bewegung massenhaft junge Leute für mehr Klimaschutz auf die Straße gehen, wissen wir, was die Stunde geschlagen hat. Der Klimawandel, der als schleichend und unsichtbar gilt, ist vor unserer Haustür angekommen. Umweltmanagement in der Kirche hilft, die Klimaziele von Paris einzuhalten. Also los! Wenn nicht jetzt – wann dann?

Gerhard Monninger
Beauftragter für Umweltfragen der ELKB von 2003 - 2008



Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde / Einrichtung (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, dass das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den kommenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden den Grünen Gockel zu ermöglichen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)

Die Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Im Jahr 2011 war die Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Offenbarung die erste Kirchengemeinde in München und im Kirchenkreis Oberbayern, die das Umweltsiegel „Grüner Gockel“ erworben hatte.

Mittlerweile haben sich zum 1. Dezember 2018 die Kirchengemeinden München-Offenbarung und Rogate zur Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl zusammengeschlossen. Auch die neue Kirchengemeinde München-Sophie Scholl will der Tradition des „Grünen Gockels“ in Offenbarung folgen.

Der neuen Kirchengemeinde München-Sophie Scholl gehören ca. 4800 Gemeindemitglieder an. Das Gemeindegebiet umfasst die ehemaligen Gemeindegebiete von Offenbarung und Rogate zwischen Ostbahnhof im Westen und Trudering im Osten, zwischen der S-Bahn im Norden und dem Ostpark im Süden. Es ist geprägt von städtebaulichem Wandel und Neubaugebieten, insbesondere Baumkirchen Mitte und Werksviertel. Die beiden zur Sophie Scholl-Gemeinde zugehörigen Kirchen wurden jeweils in den 60er Jahren gebaut, die Offenbarungskirche im Jahr 1962, die Rogatekirche im Jahr 1964. Das Rogatezentrum teilen sich seit April 2017 die frühere Rogategemeinde (nun Sophie-Scholl-Kirchengemeinde) und die Evangelische Jugend München.

Viele Ehrenamtliche gestalten das Gemeindeleben – in der Umweltgruppe und im Kirchenvorstand, die gemeinsam die Rezertifizierung des Grünen Gockels auf den Weg gebracht haben, in Chören (Kirchenchor, Gospelchor und Offenes Singen). Für die verschiedenen Generationen gibt es einen Seniorenkreis, die Konfi-Arbeit, Jugendarbeit und eine Krabbelgruppe. Die Gemeinde feiert einladende Gottesdienste in unterschiedlichen Formen. Wichtig sind uns die ökumenische Zusammenarbeit und die Kooperation mit den Akteuren im Stadtteil.

Die Evangelische Jugend München und die Jugendkirche

Die Evangelische Jugend München ist für alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in München und Umgebung da. Mehr als eintausend Jugendliche arbeiten bei uns mit. Sie engagieren sich ehrenamtlich in den Kirchengemeinden und in der Jugendkirche /Rogatekirche, Bad-Schachener-Str. 28.

Gemeinsam mit den hauptberuflichen MitarbeiterInnen sind sie für rund zehntausend Kinder und Jugendliche da.

Die „Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern (OEJ)“ beschreibt Evangelische Jugend als „mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi“, die sich zum Ziel setzt, „das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen“.

Die Idee, ein Kirchengebäude zum realen Ort von Jugendarbeit werden zu lassen, verdeutlicht, dass Jugend ein Teil gegenwärtiger Kirche ist. Wir nehmen junge Menschen als Gemeinde ernst und trauen ihnen zu, dass sie neue Impulse für die Kirche entwickeln. In diesem Sinne ist evangelische Jugendarbeit eine „Personalgemeinde“. Die Kirchengemeinde Sophie Scholl an der Rogatekirche bleibt weiterhin „Parochialgemeinde“ im Stadtteil. Die Rogatekirche wird von der Jugendarbeit als „Personalgemeinde“ und der Sophie Scholl-Gemeinde als eine „Parochialgemeinde“ gemeinsam bewohnt. Daraus ergibt sich ein geschwisterliches und respektvolles Arbeits- und Gemeinschaftsverhältnis. Beide Formen wünschen sich für ihr Wirken konstruktive und unterstützende Effekte.

Generationenübergreifende Erfahrungen bereichern gegenseitig, regen zu Neuem an, vertragen aber auch die je eigenständigen Lebens- und Glaubensweisen.

Die Schöpfungsleitlinien

Um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ nach innen und außen deutlich zu machen, hat sich die Kirchengemeinde Schöpfungsleitlinien gegeben. An ihnen soll sich in Zukunft das Handeln der Kirchengemeinde und der Evangelischen Jugend München orientieren.

Präambel:

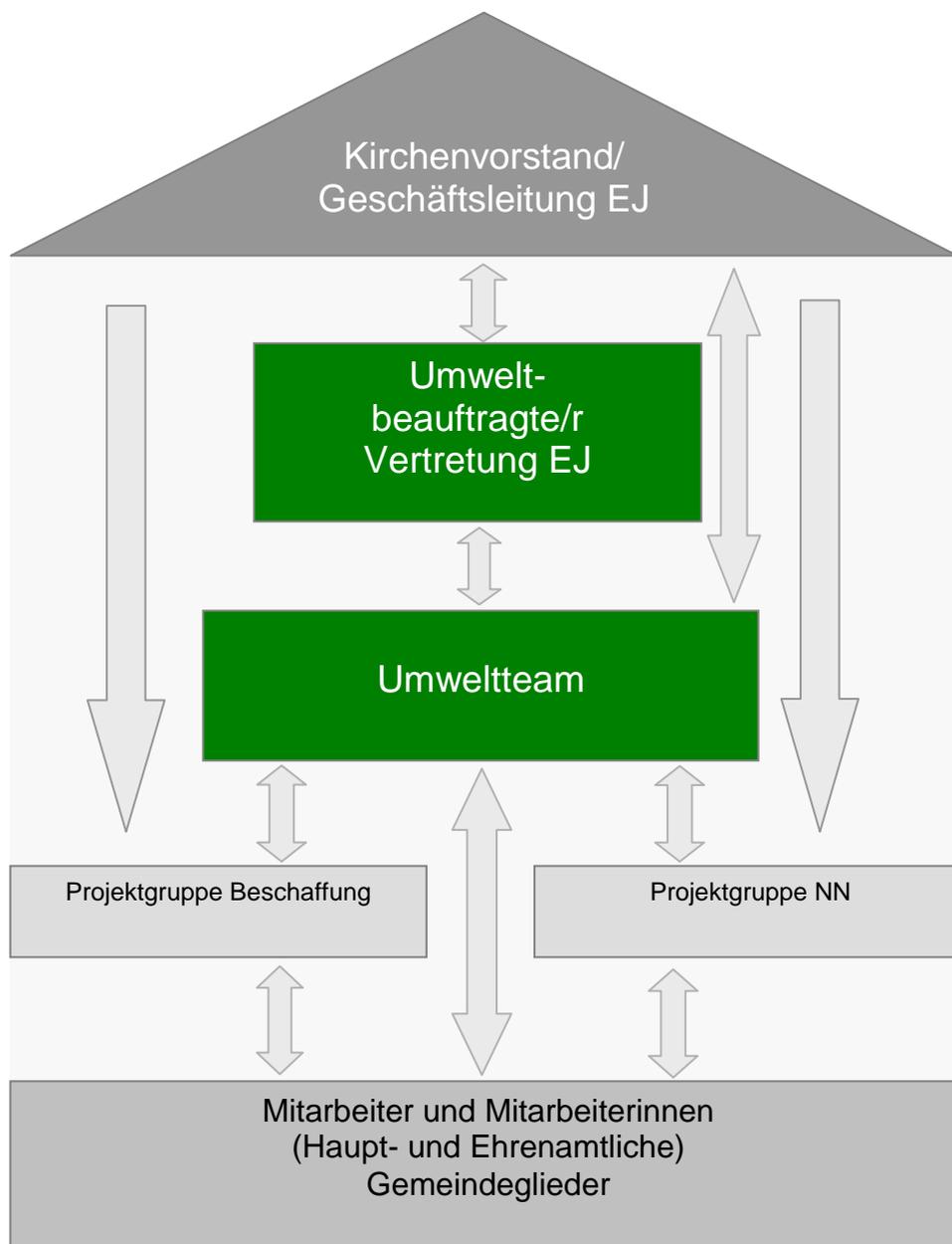
„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“.
Charta Oecumenica v. 22.4.2001

Für uns als Kirchengemeinde und Evangelische Jugend heißt das konkret:

1. Nach dem Grundsatz *global denken – lokal handeln* verhalten wir uns solidarisch in unserer Verantwortung als Christen und achten auf regionale und weltweite Zusammenhänge, damit unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht.
2. Wir fördern und schaffen durch unsere Arbeit in den kirchlichen Gruppen unserer Gemeinde ein Umweltbewusstsein, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.
3. Es ist uns ein Anliegen, bevorzugt ökologisch verträgliche und langlebige Produkte einzusetzen, mit den verwendeten Ressourcen sparsam umzugehen und das Prinzip der Nachhaltigkeit bei unseren Entscheidungen zugrunde zu legen.
4. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen.
5. Wir sind bereit, für ökologisch verträgliche Produkte und Einrichtungen auch höhere Kosten zu akzeptieren, wenn diese finanzierbar sind.
6. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und sind offen für Anregung und Kritik.
7. Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.
8. Wir verpflichten uns, die geltenden Umweltrichtlinien und Gesetze einzuhalten.

Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



Kirchenvorstand der Kirchengemeinde / Leitungsgremium der EJM

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Die Umweltaspekte

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern.

Umweltrelevanz	hoch		Gebäude	Beschaffung
	mittel		Kommunikation Papier Abfall Strom	Wärme
	Niedrig	Wasser Außenanlagen Mobilität Sicherheit Qualifikation Reinigung Küche		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte. Sie finden sich somit auch im nachfolgenden Umweltprogramm der Kirchengemeinde wieder.

Beschaffung:

Beschaffung spielt sowohl in der Kirchengemeinde, wie auch bei der Evangelischen Jugend eine bedeutsame Rolle. Viele unterschiedliche Produkte werden benötigt. Dabei sind Fragen nach Herkunft, Lebensdauer, Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, Abfallanfall, Kosten und anderes wichtig. Wir wollen unser Einkaufsverhalten überdenken, indem wir uns Regeln erarbeiten, die festlegen, welche Kriterien in Zukunft gelten sollen. Es ist uns bewusst, dass durch unseren Konsum die Umwelt und das Klima geschädigt werden. Unsere Schöpfungsleitlinien gehen bereits darauf ein. Die Beschaffungsregeln konkretisieren das, z.B. bei der geplanten Umstellung auf Ökostrom und Recyclingpapier.

Gebäude:

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Rogatekirche wurden 2014-17 saniert und um einen Anbau erweitert. Die Räume beherbergen heute neben der Kirchengemeinde auch die Jugendkirche und die Evangelische Jugend München. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam genutzt.

An den Gebäuden der bisherigen Offenbarungskirche gibt es keine Änderungen. Hier steht jedoch die Frage im Raum, ob das bisherige Gemeindehaus, das auch die Wohnung des Pfarrers einschließt, wegen des schlechten energetischen Zustandes verändert werden muss.

Fallen entsprechende Baumaßnahmen an, achten wir als Grüne Gockel-Gemeinde verstärkt auf die Umweltaspekte, z.B. Baumaterialien, Energieverbrauch.

Wärme:

Der Verbrauch an Heizenergie erscheint uns insgesamt noch zu hoch. Deshalb haben wir im Umweltprogramm auch Maßnahmen festgelegt, die den Verbrauch reduzieren. Dies wird im Wesentlichen über ein verbessertes Nutzerverhalten gehen. Auch kleinere technische Maßnahmen, wie die Überprüfung der Heizungssteuerungen sind vorgesehen.

Kommt es zu Veränderungen am Gemeindehaus in der Schildensteinstraße, werden energetische Maßnahmen am Gebäude den Wärmeverbrauch weiter reduzieren.

Kommunikation:

Besonders wichtig ist es uns, die Mitglieder der Sophie-Scholl-Gemeinde in die Umweltaktionen einzubinden und zu informieren, und auch das große Netzwerk der Evangelischen Jugend in München zu nutzen. Für viele Themen werden auch zusätzliche aktive Unterstützer gesucht, die auf diesem Weg gewonnen werden sollen. Die Kommunikation kann über alle möglichen Kanäle wie Aushänge, Website und soziale Netzwerke erfolgen. Auch erscheint es sinnvoll, auf regionaler Ebene

eine Vernetzung anzustreben, z.B. mit den benachbarten katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und mit ihnen gemeinsame Veranstaltungen oder Infostände bei örtlichen Veranstaltungen zu organisieren.

Strom:

Die Stromerzeugung ist immer mit einer Umweltbelastung verbunden, auch wenn er aus regenerativen Quellen stammt. Deshalb ist jede Verringerung des Stromverbrauchs positiv zu bewerten, und bedeutet auch eine Kostensenkung. Es gibt viele bekannte Möglichkeiten, den Stromverbrauch mit geringen oder ohne Investitionen zu reduzieren. Und da der Stromverbrauch laufend gemessen wird, können Erfolge so auch einfach und schnell sichtbar gemacht werden.

CO₂-Emissionen:

Der Klimawandel ist eines der aktuell wichtigsten Probleme unserer Zeit. Auch wir als Kirchengemeinde möchten deshalb CO₂-Emissionen reduzieren. Die bei Gebäude, Strom und Wärme beschriebenen Maßnahmen sind dazu ebenso ein Baustein wie der Bezug von Ökostrom. Deshalb hat dieser Punkt unter Beschaffung auch eine hohe Priorität.

Papier:

Papier belastet vor allem bei der Herstellung und in der Lieferlogistik die Umwelt. Eine Reduzierung des Papierverbrauchs ist deshalb immer anzustreben. Es gibt jedoch in der Gemeindegearbeit Bereiche, in denen das nicht möglich ist, bzw. andere positive Aspekte überwiegen. In diesen Fällen, z.B. beim Gemeindebrief soll nach Möglichkeit auf Recyclingpapier umgestellt werden.

Abfälle:

Abfälle lassen sich am besten schon bei der Beschaffung reduzieren oder ganz vermeiden, z.B. durch Mehrweg- statt Einwegnutzung. Deshalb sollen Beschaffungsregeln aufgestellt werden, in denen solche Aspekte berücksichtigt werden.

Die Kennzahlen:

Die nachfolgende Tabelle gibt für alle Interessierten einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Gebäude und der Nutzer (Kirchengemeinde und EJM) an.

Kennzahl	Einheit	2017	2018
Beschäftigte inkl. EJM	MA	29,0	29,0
Gemeindeglieder	Gg	4.700	4.700
Nutzfläche	m ²	1.957,0	1.957,0
Nutzungsstunden	Nh	6.920	6.920
Wärmemenge unbereinigt	kWh	359.310	388.245
Klimafaktor	- KF -	0,99	1,11
Wärmemenge bereinigt	kWh	353.920	429.011
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	181	219
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	75	91
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	12.204	14.793
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	51	62
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	87,9	95,1
Wärmekosten	Euro	5.259	23.081
ges. Stromverbrauch	kWh	34.443	52.975
Strommenge/m ²	kWh/m ²	17,6	27,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	7,3	11,3
Strommenge/MA	kWh/MA	1.187,7	1.826,7
Strommenge/Nh	kWh/Nh	5,0	7,7
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	20,84	32,05
Stromkosten	Euro	7.618	14.701
ges. Energieverbrauch	MWh	393,8	441,2
davon aus EE-Quellen	MWh	4,1	6,1
Anteil aus EE-Quellen	%	1,0	1,4
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	201,2	225,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	83,8	93,9
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	13.577,7	15.214,5
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	56,9	63,8
ges. Wasserverbrauch	m ³	506	280
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	17,45	9,66
Wasserkosten	Euro		519

Umwelterklärung 2019

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl und Evangelische Jugend München

ges. Abfallaufkommen	m ³	137,0	137,0
Rest-Abfall	m ³	41,1	41,1
Papier-Abfall	m ³	77,2	77,2
Bio-Abfall	m ³	18,7	18,7
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	29,2	29,2
Abfallkosten	Euro	719	959
ges. Grundstücksfläche	m ²	4.630,0	4.630,0
versiegelte Fläche	m ²	2.877,0	2.877,0
begrünte Fläche	m ²	1.753,0	1.753,0
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	108,8	127,2
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	55,6	65,0
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	15,7	18,4

Die Wiedereröffnung der Rogate- / Jugendkirche erfolgte im ersten Halbjahr 2017, sodass die Zahlen für dieses Jahr nicht so aussagekräftig sind. Auf die Wiedergabe früherer Kennzahlen wurde ganz verzichtet, da sie nicht vergleichbar sind. Nach dem Zusammenschluss der beiden früheren Kirchengemeinden Rogate- und Offenbarungskirche sowie dem erfolgten Um- und Anbau der Rogatekirche haben sich zu viele Parameter verändert. Die Daten geben die Addition von Rogate- / EJM und Offenbarungskirche wieder.

Die Datenerhebung für die einzelnen Gebäude wurde allerdings mit einer Lücke von drei Jahren fortgeschrieben und kann über die Datenbank Grünes Datenkonto auf Wunsch eingesehen werden.

Umwelterklärung 2019

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl und Evangelische Jugend München

Umweltprogramm der Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Interne und externe Kommunikation intensivieren.	Gemeindemitglieder über das Umweltengagement informieren. Umwelttipps im Gemeindebrief veröffentlichen. Umweltschaukasten aktuell halten. Im Internetauftritt berichten. Umweltarbeit regelmäßig (2x/Jahr) im KV vorstellen und diskutieren. Vertretung des Umweltteams im Bauausschuss der Kirchengemeinde. Regionale Vernetzung der umweltaktiven Kirchengemeinden anstreben.	Ab sofort	Umweltteam
Stromverbrauch gegenüber 2018 um jeweils 2 % pro Jahr reduzieren.	Kampagne zum sparsamen Umgang mit Strom starten. Bei Neuanschaffung von Geräten auf Verbrauch achten. Nicht benutzte Kühlschränke nur bei Bedarf in Betrieb nehmen.	2020 Laufend Sofort	Umweltteam Umweltteam/KV Nutzer
Den Wärmeverbrauch um 3 % gegenüber dem letzten Jahr reduzieren.	Die Dauerstellung 3 bei den Heizkörpern in den Gemeinderäumen der Offenbarungskirche vermeiden. Optimierung der Heizungssteuerung aller Gebäude. Verbesserung des Nutzerverhaltens.	Ab 2019 2020 Ab sofort	Umweltteam/KV Umweltteam und Fachfirma Alle MA
Beschaffungsverhalten ändern.	Umstellen auf Ökostrom, z.B. Rahmenvertrag Naturstrom. Recyclingpapier im Büro einführen. Druck des Gemeindebriefes auf Recyclingpapier. Beschaffungsregeln erstellen.	So bald wie möglich So bald wie möglich 2020/2021	KV KV Umweltteam/KV
Umweltaktionen durchführen.	Umwelttag durchführen, idealerweise mit St. Michael	Jährlich 1 mal	Umweltteam
Die Artenvielfalt verbessern.	Geeignete Anpflanzungen vornehmen, z.B. Bienenweide. Nistkästen, Insektenhotel, Bienenstöcke etc. aufstellen. Kooperation mit Naturschutzverbänden.	Ab sofort	Umweltteam mit Freiwilligen

Das Umweltprogramm wurde am 25.06.19 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

Felix Bratzky

(Unterschrift des/der Vorsitzenden)

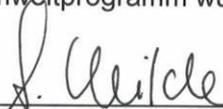
Umwelterklärung 2019

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl und Evangelische Jugend München

Umweltprogramm der Evangelischen Jugend München

Umweltziele (konkret und messbar, zB. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Beschaffungsordnung erstellen.	Bildung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.	2020	Arbeitsgruppe und Geschäftsführung
Beteiligung an den Energiesparkampagnen der Kirchengemeinde.	Schaltbare Steckdosenleisten an den PC einsetzen und nutzen. Nutzerverhalten optimieren. Schulung richtig lüften.	Ab sofort	Alle Mitarbeitenden
Umweltkompetenz der Mitarbeitenden stärken und in die pädagogische Arbeit einfließen lassen.	Fortbildung zu ökologischen Themen ermöglichen. Inhouse-Schulungen zu Umweltrelevanten Fragestellungen anbieten. Ökologische Angebote für die Umsetzung erarbeiten, z.B. Themeneinheiten für Gruppenstunden, Kriterien für umweltfreundliche Freizeiten entwickeln, etc.	Ab sofort 2020	
...			
...			

Das Umweltprogramm wurde am 10.07.19 durch die Leitung beschlossen.



 (Unterschrift des Vorsitzenden)

Die Gültigkeitserklärungen



Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln
Der Grüne Gockel

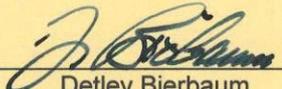
**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Sophie Scholl
Schildensteinstr. 17
81673 München**

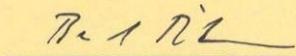
Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

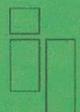
015-120719-HK

Diese Registrierung ist vier Jahre gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 12.7.2019


Detlev Bierbaum
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

 Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Urkunde

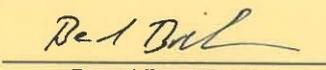


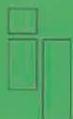
**Evangelische Jugend München
Bad-Schachener-Str. 28
81671 München**

Die Einrichtung hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

142-120719-HK
München, den 12.7.2019

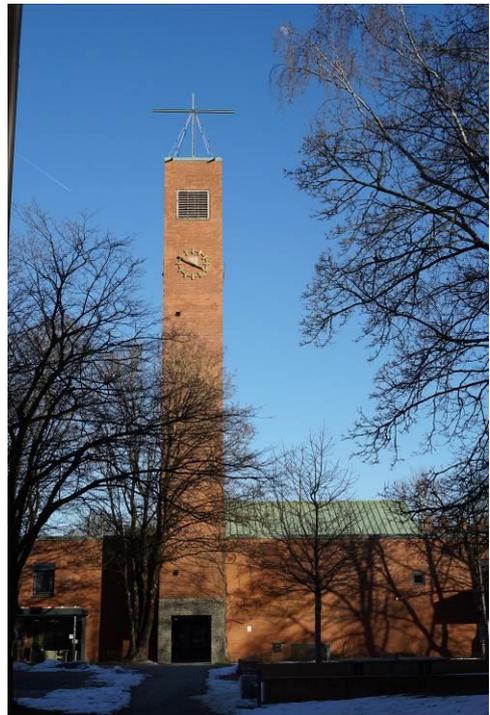

Detlev Bierbaum
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

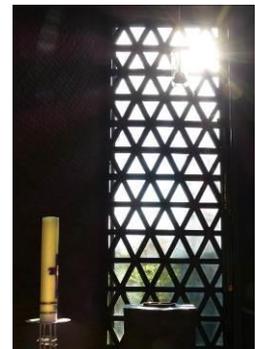


Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Fotos der Rogatekirche / Jugendkirche



Fotos der Offenbarungskirche



Impressum

Verantwortlich

- Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl
Schildensteinstr.17, 81673 München
- Evangelische Jugend München
Bad-Schachener-Str.28, 81671 München

Texte:

- Bernhard Brinkmann (Arbeitsstelle Grüner Gockel, Evang.Landeskirche Bayern)
- Umwelt-Team Kirchengemeinde Sophie Scholl und Evang. Jugend München
Gisela Brachvogel
Mathias Brandstätter
Felix Breitling
Heike Peters
Uta Tessner
Werner Windisch

Fotos:

- Archiv der Kirchengemeinde Sophie Scholl
- Mathias Brandstätter